

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois

Herausgeber: Bernischer Lehrerverein

Band: 10 (1908-1909)

Heft: 7

Artikel: Stellvertretungskasse = Caisse de remplacement

Autor: Mühlethaler, E. / Leuthold, F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-241253>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zentralkasse.

Die Einnahmen betragen	Fr. 34,395. 17
Die Ausgaben betragen	» 17,076. 27
Aktivsaldo auf 1. April 1909	<u>Fr. 17,318. 90</u>
Das Vermögen beträgt auf 1. April 1909	Fr. 36,016. 07
Auf 1. April 1908 betrug es	» 30,575. 04
Vermögensvermehrung pro Rechnungsjahr 1908/09	Fr. 5,441. 03
Das Rechnungsjahr 1907/08 ergab eine Vermögensverminderung von	» 3,124. 82
Die Rechnung pro 1908/09 schliesst günstiger ab als das Vorjahr um	<u>Fr. 8,565. 85</u>

Stellvertretungskasse.

Das Ergebnis des Rechnungsjahres 1908/09 ist weniger befriedigend als das letztjährige. Die Stellvertretungskosten erreichten beinahe die Höhe der einbezahlten Mitgliederbeiträge. An der Schuld bei der Zentralkasse, die noch Fr. 2332 beträgt, konnte somit nichts abgetragen werden. Es ist sehr zu wünschen, dass die Gesundheitsverhältnisse unserer Mitglieder sich nicht noch mehr verschlimmern, sonst müssten neuerdings von einigen Sektionen erhöhte Beiträge verlangt werden.

Bern, den 5. April 1909.

Namens des Kantonalvorstandes,

Der Präsident:

E. Mühlethaler.

Der Sekretär:

F. Leuthold.

Caisse centrale.

Les recettes s'élèvent à	Fr. 34,395. 17
et les dépenses à	» 17,076. 27
Solde actif au 1 ^{er} avril 1909	<u>Fr. 17,318. 90</u>
La fortune s'élève, au 1 ^{er} avril 1909, à	Fr. 36,016. 07
Au 1 ^{er} avril 1908, elle s'élevait à	» 30,575. 04
Augmentation de fortune en 1908/09	Fr. 5,441. 03
En 1907/08, il résultait une diminution de fortune de	» 3,124. 82
Le compte de l'année 1908/09 est donc plus favorable que celui de l'année précédente de	<u>Fr. 8,565. 85</u>

Caisse de remplacement.

Le résultat de l'exercice 1908/09 est moins favorable que le dernier. Les sommes payées aux sociétaires atteignent presque le montant des cotisations. La dette de fr. 2332 due à la caisse centrale ne peut donc pas être remboursée. Espérons que l'état sanitaire de nos membres ne sera pas plus mauvais l'année prochaine, sinon, il faudrait de nouveau augmenter les cotisations pour quelques sections.

Berne, le 5 avril 1909.

Pour le Comité central:

Le président,

E. Mühlethaler.

Le secrétaire,

F. Leuthold.

**Förderung des Unterrichts
in der französischen Sprache.**

Da es in unserer Zeit absolut wünschbar ist, dass möglichst allen Kindern unserer bernischen Schulen Gelegenheit geboten werde, sich in der französischen Sprache einige elementare Kenntnisse zu verschaffen, erlaubt sich der Unterzeichnete unter Bezugnahme auf einen in den Nummern 4 und 5 des Berner Schulblattes (Jahrgang 1909) erschienenen Artikel, betitelt «Die landeskirchliche Stellenvermittlung des Kantons Bern», die Frage des Französischunterrichts in den Vordergrund zu rücken. Die Stellenvermittler

aller Einzelsektionen der bernischen landeskirchlichen Stellenvermittlung äussern sich in ihren Berichten mit vollster Übereinstimmung dahin, dass das sogenannte Welschlandjahr, das eine grosse Anzahl der die Schule verlassenden bernischen Kinder durchmacht, soweit es die Erlernung der französischen Sprache anbelangt, durchaus nicht halte, was es verspreche. Und ebenso einig sind sie darin, dass nur bei solchen Kindern von einem achtbaren Erfolge im Erlernen der fremden Sprache die Rede sein könne, die sich vorher in der Schule oder auf andere Weise einige Vorkenntnisse haben aneignen können, dass aber für alle andern — und es ist dies die Mehrzahl — die einjährige Welschlandzeit geradezu fruchtlos sei. Das bedeutet nun aber einen